

## Schwerer Verkehrsunfall in Bremen-Vahr: Fahrer nach Ohnmacht schwer verletzt

Schwerer Verkehrsunfall in Bremen-Vahr: Fahrer verlor das Bewusstsein und verletzte sich schwer. Psychische Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten.



**Bremen-Vahr, Deutschland** - Am Donnerstagnachmittag kam es in Bremen-Vahr zu einem schweren Verkehrsunfall, der die Gemüter der Anwohner erregte. Um 16:35 Uhr verlor ein 43-jähriger Autofahrer, vermutlich aufgrund eines Krankheitsfalls, das Bewusstsein. Sein Fahrzeug, ein VW, geriet von der Fahrbahn ab, kollidierte mit mehreren Straßenschildern und prallte schließlich gegen einen Baum. Bei diesem folgenschweren Unfall zog sich der Fahrer schwere Verletzungen zu.

Ersthelfer, die schnell am Unfallort eintreffen konnten,

versorgten den Fahrer bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Nach seiner Verletzung wurde der Mann umgehend zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der Bereich des Unglücks wurde für die Bergungsarbeiten und die anschließende Unfallaufnahme gesperrt. Ermittlungen der Behörden zu den genauen Umständen des Vorfalls sind derzeit im Gange, was die Anwohner und Betroffenen stark beschäftigt.

## **Erste Hilfe und Langzeitfolgen**

Es ist nicht nur die körperliche Gesundheit, die durch solche Unfälle beeinträchtigt wird. Auch die psychischen Folgen von Verkehrsunfällen sind ein ernstes Thema. Laut [dguv.de](https://www.dguv.de) können Menschen, die in solche Unfälle verwickelt sind – seien sie Fahrer, Beifahrer, Ersthelfer oder Zeugen – psychische Belastungen erleiden. Insbesondere schwere Unfälle können zu Symptomen einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) führen. Akute Belastungsreaktionen zeigen sich oft in Desorientierung, Erinnerungslücken und Ängsten.

Eine Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) hat ergeben, dass etwa ein Viertel der Schwerverletzten, die stationär behandelt werden, unter psychischen Beeinträchtigungen leidet. Auffällig ist, dass diese Symptome sogar auftreten können, ohne dass körperliche Verletzungen vorliegen.

## **Behandlungsmöglichkeiten**

Um den Betroffenen zu helfen, gibt es unterschiedlichste therapeutische Ansätze. Psychotherapeutische Maßnahmen, wie die Expositionstherapie, scheinen einen vielversprechenden Weg zu bieten. In der Therapie werden auch moderne Verfahren, wie Fahrsimulatoren, genutzt. Diese simulierten Fahrten können den Patienten helfen, ihre Ängste schrittweise abzubauen. Das Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV in Dresden beispielsweise setzt seit 2005 auf eine Kombination aus realistischen Fahrsimulationen und gezielter Therapie. Die

Ergebnisse einer Pilotstudie zeigen, dass viele Teilnehmer ihre PTBS-Symptome deutlich verbessern konnten.

Bei weiteren Fragen zu psychischen Folgen und möglichen Therapien nach Verkehrsunfällen bietet der Hilfefinder umfassende Informationen und Unterstützung. So wird deutlich, dass die Rehabilitation nach einem Unfall sowohl körperliche als auch psychische Aspekte umfassen sollte, um den Betroffenen bestmöglich zur Seite zu stehen.

Der Unfall in Bremen-Vahr ist ein eindringliches Beispiel dafür, wie unerwartet das Leben und die Gesundheit beeinträchtigt werden können. Es bleibt zu hoffen, dass der verletzte Autofahrer bald genesen wird und auch die psychischen Folgen dieses Vorfalls umfassend berücksichtigt werden.

Details	
<b>Ort</b>	Bremen-Vahr, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.nachrichten-heute.net">www.nachrichten-heute.net</a></li><li>• <a href="http://forum.dguv.de">forum.dguv.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [mein-bremen.net](http://mein-bremen.net)**